

### **Bericht und Abänderungsantrag**

des Rechtsausschusses und des Finanz-, Budget- und Haushaltsausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 482) betreffend Einführung eines 365-Euro-Jahrestickets für die Ostregion (VOR) (Zahl 21 - 330) (Beilage 558).

Der Rechtsausschuss und der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss haben den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Einführung eines 365-Euro-Jahrestickets für die Ostregion (VOR), in ihrer 12. gemeinsamen Sitzung am Mittwoch, dem 14. September 2016, beraten.

Landtagsabgeordneter Sodl wurde zum Berichterstatter gewählt.

Nach seinem Bericht stellte Landtagsabgeordneter Sodl einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der vom Landtagsabgeordneten Sodl gestellte Abänderungsantrag ohne Wortmeldung mehrheitlich angenommen.

Der Rechtsausschuss und der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss stellen daher den Antrag, der Landtag wolle den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Einführung eines 365-Euro-Jahrestickets für die Ostregion (VOR), unter Einbezug der vom Landtagsabgeordneten Sodl beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 14. September 2016

Der Berichterstatter:

Sodl eh.

Der Obmann des Rechtsausschusses  
als Vorsitzender der gemeinsamen Sitzung:  
Dr. Rezar eh.

*Herrn  
Präsidenten des Bgld. Landtages  
Christian Illedits  
Landhaus  
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt am 14. September 2016

### **Abänderungsantrag**

**der Landtagsabgeordneten Robert Hergovich, Géza Molnár,  
Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag 21 - 330, welcher  
abgeändert wird wie folgt:**

Der Landtag wolle beschließen:

## **EntschlieÙung**

### **des Burgenländischen Landtages vom ..... betreffend öffentliches Verkehrssystem im Burgenland**

Für über 90 % der Burgenländerinnen und Burgenländer sind die Verbindungen in die überregionalen Zentren sowohl im öffentlichen Verkehr als auch im motorisierten Individualverkehr von entscheidender Bedeutung. Viele pendeln in die Zentren, um zu ihrem Arbeitsplatz zu kommen. So haben beispielsweise knapp 20 % ihren Arbeitsplatz in Wien. Durch die Attraktivierung des Angebots im öffentlichen Verkehr konnten in den letzten beiden Jahrzehnten vor allem im Südburgenland beim Ziel, Wochenpendler zu Tagespendlern zu machen, große Erfolge erzielt werden – wenngleich die Schaffung von Arbeitsplätzen direkt in der Region das vorderste Ziel ist.

Um den Pendlerinnen und Pendlern den täglichen Weg zur Arbeit möglichst attraktiv zu gestalten, ist das Burgenland seit Jahren bemüht, leistungsfähige Angebote im motorisierten Individualverkehr und im ÖV bereitzustellen. Diese Angebote sind laufend weiter zu verbessern.

Neben den Pendlerinnen und Pendlern ist auch die burgenländische Wirtschaft auf gute Verbindungen in die großen Zentren angewiesen. Die Anbindung an die Wirtschaftszentren und übergeordneten Verkehrsachsen ist ein essentieller Standortfaktor. Verbesserte Erreichbarkeit unterstützt die Unternehmen und attraktiviert den Wirtschaftsstandort Burgenland.

Die Burgenländische Landesregierung hat im Jahr 2014 die Gesamtverkehrsstrategie Burgenland beschlossen, die in der Fachwelt und von den Pendlervertretungen sehr positiv aufgenommen wurde. Darin sind wichtige Schritte zur weiteren Verbesserung des ÖV im Burgenland enthalten.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, die Umsetzung der Ziele der Gesamtverkehrsstrategie Burgenland weiter zu verfolgen und im Rahmen der budgetären Mittel besonderes Augenmerk auf die Leistungsverbesserung für die Pendler zu legen.